

## Barrierefreies Bad

### Vorausschauende Badplanung

Es wird aufgrund der sich ändernden demografischen Verhältnisse notwendig, die barrierefreien Anforderungen auch im privaten Wohnungsbau zu berücksichtigen. Insbesondere in der Badplanung können einfach und kostengünstig Vorkehrungen getroffen werden, die zu einem späteren Zeitpunkt eine problemlose Nachrüstung des Bades ermöglichen. Bei der Planung müssen dazu im Wesentlichen folgende grundlegende Punkte beachtet werden:

- stufenlos begehbare Dusche
- Beinfreiheit unter dem Waschtisch
- rutschfester Bodenbelag
- ausreichend Bewegungsflächen vor den Sanitärgegenständen
- barrierefreie, mit Montageplatten vorbereitete Installationstechnik

Die barrierefreie Vorbereitung der Installationstechnik lässt sich einfach und kostengünstig realisieren und bringt keinerlei gestalterische Nachteile mit sich.

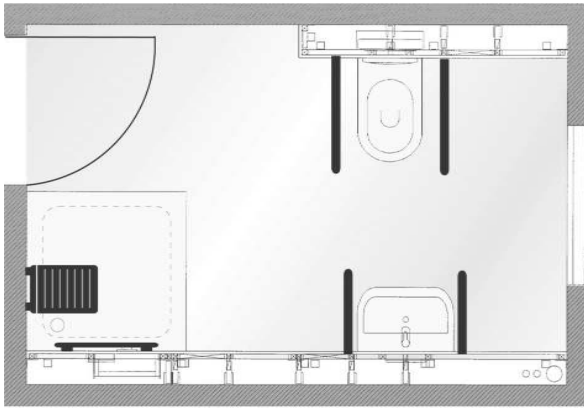


Bild 1: Barrierefreies Bad (Quelle: Geberit)

#### Beleuchtung von barrierefreien Sanitärräumen

In Baderäumen sind eine Allgemeinbeleuchtung und eine Spiegelbeleuchtung vorzusehen. Außerdem ist der Duschbereich unter Beachtung der Sicherheitsregeln VDE 0100 zu beleuchten. Zur Grundbeleuchtung eignen sich Deckenleuchten, die in Bädern in der Nähe der Wanne zu platzieren sind, sodass keine Schlagschatten entstehen. Durch die Spiegelbeleuchtung werden vor allem ältere und sehbehinderte Menschen häufig geblendet oder deren Gesichtsfeld wird unzureichend ausgeleuchtet. Infolgedessen sollte die Spiegelbeleuchtung bei hoher Beleuchtungsstärke (vertikale Beleuchtungsstärke von ca. 500 lx im Gesichtsfeld) möglichst blendfrei sein.

Eine helle Ausleuchtung des Gesichts wird durch großflächige, blendfreie Leuchten zu beiden Seiten des Spiegels hervorgerufen. Leuchten mit hoher Lichtfarbtemperatur (5400 K „Daylight“) sind besonders geeignet, da diese Lichtfarbe eine gute Farbwiedergabe hat. Beste Resultate werden durch die zusätzliche Anordnung einer Leuchte oberhalb des Spiegels erzielt. Ein konzentrierter heller Strahler oberhalb des Spiegels leuchtet das Gesicht nicht gut aus und führt zu Blendung. Insbesondere in Krankenhäusern werden Toiletten und Baderäume von Patienten verschiedenster Altersgruppen benutzt. Daher ist eine eindeutige Zuordnung und Ausleuchtung der Einrichtung notwendig. Dies ist durch eine klare Farbgebung und eine ausreichende, blendfreie Beleuchtung zu realisieren. Downlights oder Halogenspots sind wegen möglicher Spiegelungen auf dem Boden und Direktblendung nicht geeignet.

Dusch- oder Badewannen und der sie umgebende Boden sind meist von unterschiedlicher Griffigkeit, insbesondere, wenn die Wannen nass sind. Dieser Unterschied verunsichert den Patienten. Eine eindeutige Erkennbarkeit der Bereiche erhöht die Sicherheit vor allem bei älteren und sehbehinderten Menschen. Diese Unterschiede sind durch eine klare Farbgebung und eine ausreichende, blendfreie Beleuchtung (300 – 400 lx auf dem Boden) zu realisieren.

Außer einer gleichmäßigen Ausleuchtung des Raumes und Licht von den Seiten, ist vor allem eine sehr gute Farbwiedergabe der Lampen wichtig. Geeignet sind Glühlampen, Halogenglühlampen und Leuchtstofflampen mit Lichtfarbe warmweiß. Auch Tageslichtlampen oder -röhren spenden ein ideales Licht und weißes Opalglas hat sehr gute

lichtstreuende Eigenschaften. Sämtliche Leuchten müssen aus Sicherheitsgründen feuchtigkeitsdicht und leicht zu reinigen sein. Beim Kauf von Badleuchten sollte auf die Prüfzeichen VDE und ENEC geachtet werden. Ihre Auswahl ist auf die anderen Sanitären Objekte, Armaturen und Einrichtungen abzustimmen.

#### **Montagehöhen für WC und WT**

Um Rollstuhlfahrern eine einfache Nutzung von WC und Waschtisch zu ermöglichen, sollten die Montagehöhen beim WC = 48 cm und beim Waschtisch = 80 cm ab Oberkante Fertigfußboden (OK FFB) betragen.

#### **Planung Duschbereich**

Waren bodengleiche Duschen zunächst nur barrierefreie Lösungen für Seniorenwohnanlagen oder Kliniken, haben sich die Einsatzbereiche mittlerweile auch auf Wohnbauten, private Einfamilienhäuser und Hotels ausgeweitet. Unabhängig davon, ob es sich um Neubauten oder Sanierungen handelt, ist dies bereits in der frühen Planungsphase zu berücksichtigen. Bei Planung und Einbau der schwellenlosen Dusche gilt es zwei Hauptaufgaben zu lösen, die oftmals für viele am Bau Beteiligte noch eine Hemmschwelle darstellen:

- Erster Ansatzpunkt ist die Entwässerung – die niedrige Bauhöhe lässt nur sehr wenig Höhendifferenz für die Anschlussleitung zu.
- Der zweite wichtige Punkt ist die Abdichtung.

#### **Aussparungen und Bodenvertiefungen**

Die Aussparungsplanung muss die passende Anordnung von Fallleitungsabzweigen ermöglichen und gegebenenfalls

Bodenvertiefungen für die Anschlussleitung vorsehen. Besteht die Möglichkeit, die Schmutzwasserleitung unter der Decke zu führen, kann die Dusche auch über eine Deckenaussparung oder Kernbohrung entwässert werden. Im Geschossbau sind hierbei allerdings Brandschutzmaßnahmen durch zugelassene Rohrabschottungen, Brandschutzmanschetten oder eine Brandschutzvermörtelung vorzusehen.

#### **Entwässerung und Abdichtung von ebenerdigen Duschen**

Der Einbau von bodengleichen Duschen bedarf besonders sorgfältiger Maßnahmen, um den erforderlichen Durchfeuchtungsschutz herzustellen. Dies greift in den Fachbereich des Fliesenlegers über. Als allgemein anerkannte Regel der Technik hat sich hierfür das ZDB-Merkblatt „Hinweise für die Ausführung von Abdichtungen im Verbund mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten“ durchgesetzt. Dieses Merkblatt wurde vom Zentralverband des deutschen Baugewerbes in Zusammenarbeit mit dem Fachverband des deutschen Fliesengewerbes herausgegeben. Werden Duschelemente aus Polystyrol-Hartschaum eingebaut, entstehen Fugen zum umgebenden Estrich, die abgedichtet werden müssen. In die Abdichtung müssen auch die Fläche des Duschelements sowie der Anschlussflansch des integrierten Bodenablaufs einbezogen werden. Für die sogenannte alternative Abdichtung im Dünnbettverfahren entsprechend dem ZDB-Merkblatt kommen flüssige bzw. roll- oder streichfähige Dichtmaterialien (Dispersionen, Dichtschlämme) zum Einsatz. Aufgetragen wird in zwei Schichten, wobei in die erste, noch frische Schicht (Eck-)Fugendichtbänder eingelegt werden.

### **Checkliste zur barrierefreien Badplanung**

Die folgende Checkliste enthält alle wesentlichen Punkte, die bei einer idealtypischen barrierefreien Badgestaltung zu beachten sind:

Ist die Toilette auf einer individuell geeigneten Höhe montiert (mind. 48 cm inkl. Sitz)?

Sind ausreichende Bewegungsflächen vor der Toilette (95 cm neben dem WC) und vor dem Waschtisch (frontale Nutzung gewährleistet) vorhanden?

Sind der WC-Papierhalter und die Toilettenspülung aus der Sitzposition im Greifbereich der Hand angeordnet?

Sind ausreichend Haltegriffe vorhanden und im richtigen Abstand montiert?

Verfügt das Waschbecken über eine verlängerte Einhebelmischarmatur mit Temperaturbegrenzer oder eine berührungslose Armatur?

Ist der Waschtisch mit einem UP-Siphon ausgestattet und unterfahrbar?

Ist der Spiegel auch in sitzender Stellung zu benutzen?

Ist die Spiegelbeleuchtung blendfrei angeordnet?

Ist ausreichend Ablagefläche für Hygieneartikel am und neben dem Waschtisch verfügbar (mit Schutzumrandung)?

Ist der Waschtisch mit einer Handbrause ausgestattet?

Ist eine bodengleiche Dusche installiert?

Ist eine günstige Verstellbarkeit des Duschkopfs und der Armaturen gegeben (ergonomische Formgebung)?

Ist ein Duschsitz installiert?

Ist die Zugangstür ausreichend breit und lässt sie sich nach außen öffnen?

Ist die Zugangstür für den Notfall auch von außen zu entriegeln?

Ist der Bodenbelag ausreichend rutschfest; ohne Verwendung von scharfkantigen strukturierten Fliesen?

Ist die Utensilienablage gefahrlos erreichbar?

Sind große Glasflächen kontrastreich gekennzeichnet und bruchsicher?

Ist genügend Stauraum und Regalfläche vorhanden und sind diese problemlos zu erreichen?

Sind zusätzliche Heizelemente angebracht, die eine konstante Raumtemperatur von 26 °C ermöglichen sowie einen kurzfristigen Temperaturanstieg auf 32 °C?

Ist eine ausreichende Lüftung ggf. mit motorischer Absaugung der Raumluft sichergestellt?